



Open-Access-Monografien: Alles Open – Chance oder Risiko?

OGeSoMo – Abschlussworkshop, 26.09.2019

Aspekte rund um Open Access Publishing aus Verlagsperspektive

Miriam von Maydell, Verlag Barbara Budrich und Stefanie Hanneken, transcript Verlag

Vorstellung der Verlage

- Gegründet in 2000, Sitz in Bielefeld, 36 Mitarbeiter
- 4.000 lieferbare Bücher (Print und E-Book), 7 Zeitschriften
- Ca. 700 Open Access Publikationen
- Jährlich 400 Novitäten, davon 50 OA
- Programm: Kultur-, Medien- und Sozialwissenschaften, Geschichte, Philosophie und Kulturmanagement.
- Vom Studienbuch über Essays bis hin zu Lexika. Aktuelle Beiträge zu Forschungsdebatten in und zwischen den Disziplinen mit zeitdiagnostischen Essays
- Innovative Ausrichtung (hohe IT Affinität, International) kombiniert mit klassischen Verlagsleistungen

- Die ersten Open Access Publikationen in 2013: Bereitstellung vergriffener Werke
- Autoren als Motor für Open Access: Vom „Testballon“ zur Open Access Strategie
- Teilnahme an Projekten, Aufbau eines OA-Netzwerkes, Verankerung von Open Access in der Struktur des Verlags, Entwicklung eines Open Access Leistungsspektrums und Qualitätsstandards
- Neue Partnerschaften (Förderer und Intermediäre) und neue Geschäftsmodelle (Open Access Paket bzw. Konsortialmodell).
- Von der Einzeltitelförderung bis zur Open-Access-Transformation über Community-Bildung

Open Access bei transcript

Gemeinsames Ermöglichen einer neuen Publikationskultur

Open Access

Ausgewählte Titel

OPEN
ACCESS



[transcript]

Modelle

- Open Access Gold
- Auf Wunsch auch als Zweitveröffentlichung oder mit Embargo (grün)

Finanzierung

- Einzelfinanzierung: Institutionell / Urheber*in (BPCs)
- Titelgruppen: Konsortial/Crowd Funding
Open Library Politikwissenschaft
- Externe Programme (verlagsübergreifend):
KU Select Collection

Open Access Modelle

Bei transcript



Verlag Barbara Budrich

- Gegründet 2004, Sitz in Leverkusen-Opladen, 15 Mitarbeiter*innen
- ~1.550 lieferbare Bücher (als Print und E-Book), 31 Zeitschriften
- ~150 Open Access Publikationen (~50/50),
2 OA-Zeitschriften
fast alle anderen Zeitschriften mit OA-Moving Wall
- Jährlich ca. 150 Novitäten, davon 10-20 goldener OA
- Programmbereiche: Erziehungswissenschaft, Soziale Arbeit, Gender Studies, Politikwissenschaft und Soziologie
- Fünf Verlagssäulen: Literatur aus der Forschung für die Forschung; Lehr- und Studienliteratur; Nachwuchsförderung; Internationalisierung; Brückenschlag in die Öffentlichkeit



- Erste OA-Publikationen:
 - Gold 2005 und Grün 2006
- Wunsch/Forderung/Verpflichtung
=> Kooperationen
=> offensives Engagement im Bereich OA (seit 2017)
- Vernetzung, (Forschungs-)Projekte, Verankerung von OA in der Struktur des Verlags: Schulungen der Mitarbeiter, Ausbau des Angebots
- Stetiger Auf- und Ausbau der OA-Modelle seit 2010
- Neue Partnerschaften (Repositorien, Förderer und Verlagsvernetzung) und neue Geschäftsmodelle

Open Access im Verlag Barbara Budrich

Einfache Farbenlehre

- Goldener und Grüner Open Access
- „Open Express“
- Zeitschriften mit Moving Walls

Finanzierung

- Institutionell/Urheber*in (BPCs/APCs)
- Konsortial/Crowd Funding: KU

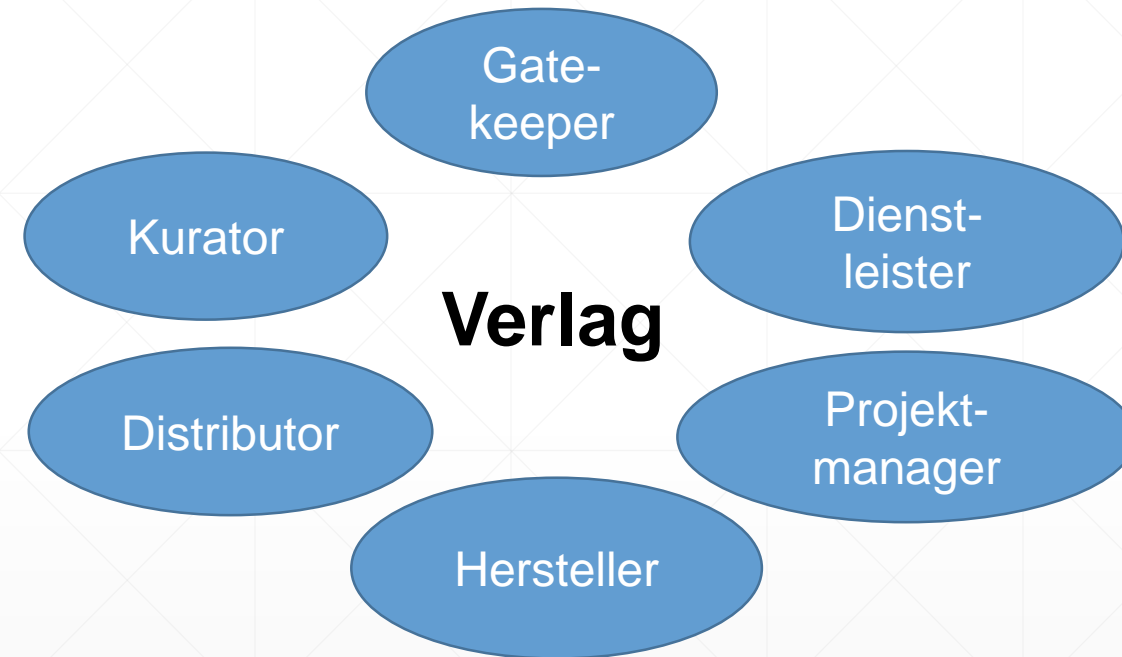
Open Access Modelle

Beim Verlag Barbara Budrich

Transformation von Open-Access-Monografien – welche Rolle spielen die Verlage und werden sie noch gebraucht ?

Das klassische Leistungsspektrum der Verlage

- Programmgestaltung
- Qualitätsmanagement
 - Peer Review oder Editorial Review
- Projektmanagement/Lektorat
- Herstellung
 - Print und E-Book
- Marketing
- Vertrieb
 - Zwischenbuchhandel, Endkunden und Bibliotheken
- Metadaten (z.B. bibliographische Angaben, Schlagwörter)



Das Open Access Leistungsspektrum

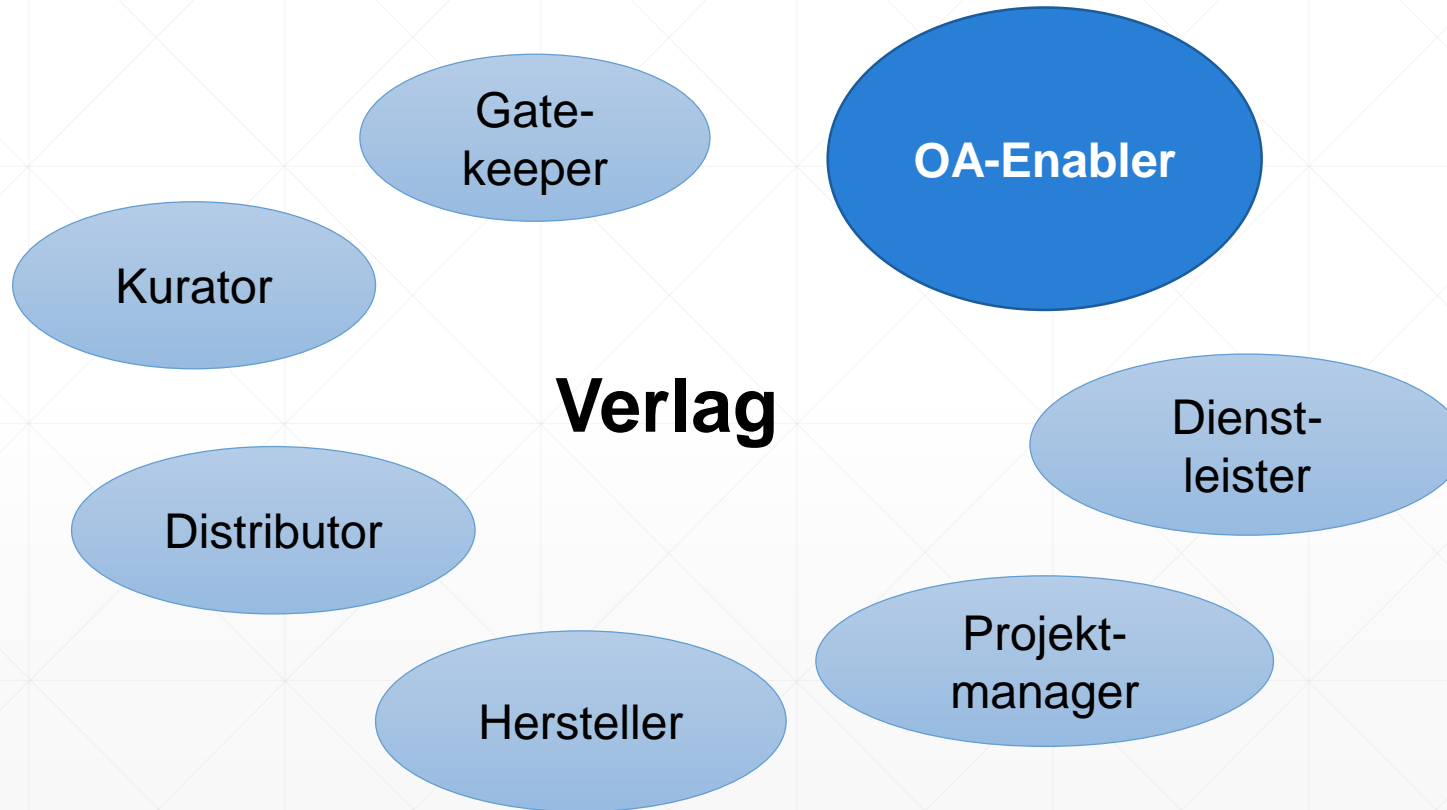
Open Access Leistungsspektrum – ein Auszug

Siehe z.B. „**Qualitätsstandards für den Einstieg in die Open-Access-Stellung von Büchern**“, Pieper D, Fund S, Werner K, Jobmann A (2018). Und „**Checkliste für Verlagsleistungen**“, Natalie Leinweber (Projekt OGeSoMo):

- Langzeitarchivierung
- DOI-Vergabe
- Bookmarks
- Metadaten
- Creative-Commons-Licensing (und Beratung)
- Volltextindexierung
- Qualitätskontrolle (Peer Review, Lektorat, Plagiatscheck)
- Open Access Marketing
- Erschließung neuer Kanäle/neue Distributionswege
- Erschließung neuer Metriken: Nutzungsdaten und Belieferung der Plattformen die diese Daten erheben

Open Access Leistungsspektrum – ein Auszug

- **Klassische Leistungen bleiben bestehen + Neue Funktionen**



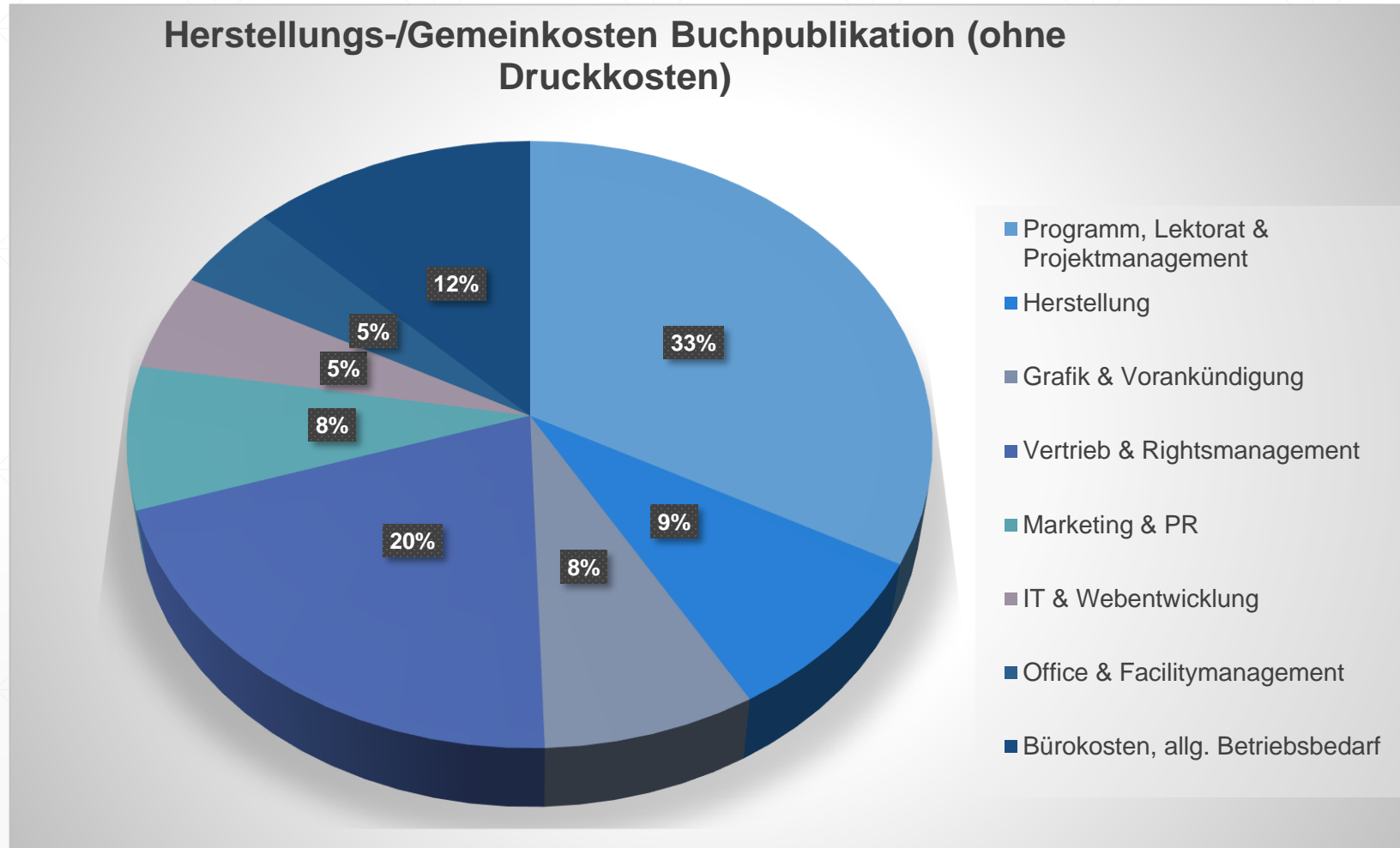
Verlage als Kooperationspartner



Neue Aufwände durch Open Access

- Vernetzungsarbeit auf neuem Terrain
- Neue und andere Vertriebsaufgaben
- Neue technische Ausstattungen
- Anforderung von OA
- Know-how und Weiterbildung
- Awareness-Maßnahmen für Autoren
- Beratung zu rechtlichen Fragen rund um Open Access
- Neue Anforderungen beim Publizieren auch für die Autoren

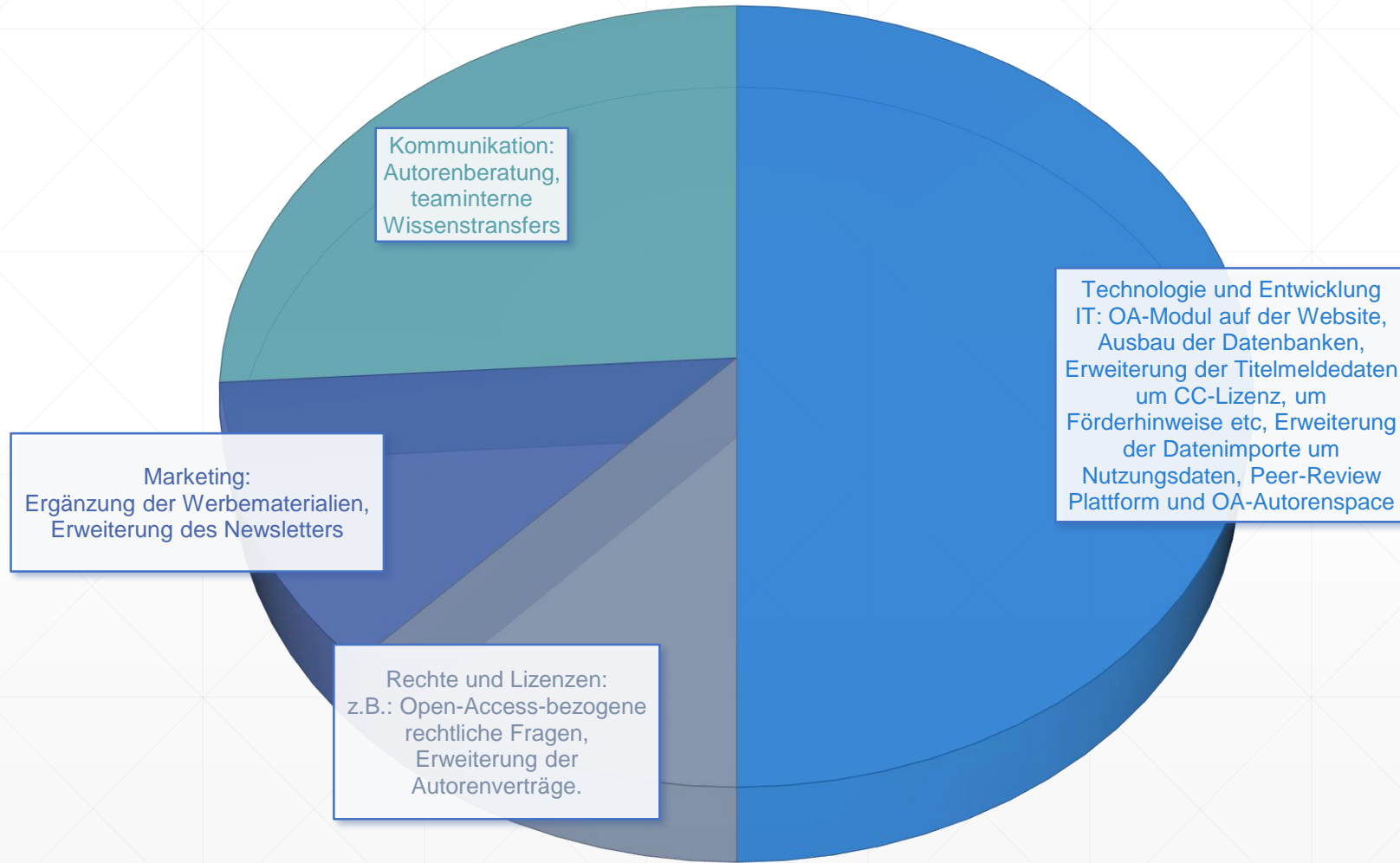
Struktur der Aufwände für eine Publikation



Zusatzaufwände für eine Open Access Publikation



Zusammensetzung OA-spezifischer Kosten



Transformation von Open-Access-Monografien – welche Rolle spielen die Verlage und werden sie noch gebraucht?

Verlage empfehlen sich **als Partner für das gesamte Spektrum** des Publizierens: Sie sind in der Lage, (digitale) Reichweite und Sichtbarkeit exzellent mit einem schön gesetzten und gedruckten Buch, einer Buchhandelspräsenz und Rezensionenadressierung zu kombinieren.

Open Access Transformation – Herausforderungen

- OA mittlerweile feste Publikationsform, weiterhin aber ständigen Veränderungen unterzogen, Aufklärungsarbeit zu leisten (bspw. Lizenzen, Förderungen)
- Suche nach nachhaltigen Geschäftsmodellen
- Unübersichtlichkeit und (z.T. noch) fehlende geteilte Standards/Vorstellungen
- Aufwendiges Reporting
- Kleine und unabhängige Verlage brauchen Unterstützung

Open Access Transformation - Herausforderungen

- Das größte Problem sind fehlende Finanzmittel und einheitliche Förderrichtlinien: Nicht alle Autorenwünsche können berücksichtigt werden, weil es an Fördermöglichkeiten fehlt.
- Autoren ohne institutionelle Anbindung haben keine finanzielle Unterstützung. Verlage stehen vor der Herausforderung, dennoch ein ausgewogenes Programm zu ermöglichen.
- Die meisten Autor*innen suchen die Partnerschaft mit einem in ihrem Feld einschlägigen renommierten Verlag. Sie sollten sich den Verlag selbst aussuchen können und nicht durch „Deals“ in irgendein Programm „gezwungen“ werden.

Was muss beachtet werden, damit Verlage weiter ihre Arbeit leisten können?

- Sozial- und geisteswissenschaftliche Projekte fördern
- Pluralität der Verlagslandschaft unterstützen
- Anerkennung der Verlagsleistungen und der damit einhergehenden notwendigen Kostendeckung (Finanzierung/Förderungen)
- Förderstrukturen für Autor*innen ohne institutionelle Anbindung
- Klarheit & Information: einheitliche Standards und eindeutige Förderbedingungen

Was müssen Verlage beitragen?

- Im Sinne fairer Kooperation ist ein neues Maß an Transparenz (hinsichtlich Kosten und Leistungen) zu erfüllen.
- Erfüllung von „Qualitätsstandards“.
- Es braucht nicht nur zu Anfang Flexibilität: Open Access sollte dauerhafter Aushandlungsprozess zwischen den Partnern sein.
 - **Kooperation aller OA-Akteure**

Wie kann eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Bibliotheken gestaltet werden?

- Weiterhin nehmen Verlage ihre klassische Rolle wahr
- Verlage als Dienstleister
- Bibliotheken und Verlage als Partner für gemeinsames Untersuchen von und Lernen über Open Access
- Pluralität kann nur erhalten bleiben, wenn auch die Zusammenarbeit und Förderung vielfältig bleibt und mit Verlagen aller Größen erfolgt

Wie kann eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Bibliotheken gestaltet werden?

- Bibliotheken spielen eine wichtige Rolle **als Vermittler zwischen Wissenschaftler*innen und Verlagen**.
- Verlage und Bibliotheken sind Teil einer Wissenschaftscommunity die Open Access **gemeinsam ermöglicht**.
- Der Vorteil solcher „Konsortien“:
 - Möglichkeiten für den Austausch: Zusammenführung unterschiedlicher Expertisen aus verschiedenen Bereichen.
 - Konsortiale Stärke und Synergie Effekte: Voneinander lernen.
 - Alle Teilnehmer müssen sich einheitlichen Bedingungen anpassen: Standardisierung und damit erhöhte Professionalisierung ist die Folge.

Wie sollte eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Bibliotheken gestaltet werden?

- Es bedarf einer engen und transparenten Kooperation von Forschungsförderern, Bibliotheken, Verlagen und Autoren, die gemeinsam eine neue OA-Publikationskultur für die Geistes- und Sozialwissenschaften entwickeln.



Miriam Maydell
miriam.maydell@budrich.de

[transcript] **INDEPENDENT
ACADEMIC
PUBLISHING**

Stefanie Hanneken
hanneken@transcript-verlag.de
